



# DINOS IN GIESSEN ENTDECKEN



## EUOPLOCEPHALUS

„gut gepanzerter Kopf“

<b>Zeitraum des Vorkommens:</b>	vor 83 bis 65 Millionen Jahren
<b>Ort der Funde:</b>	Nordamerika
<b>Nahrung:</b>	Pflanzenfresser

Der Euoplocephalus gehört zur Gruppe der Ankylosaurier, die sozusagen die „Panzer“ der Urzeit darstellten. Ausgerüstet mit schweren Knochenplatten rund um ihre Körper, spitzen Stacheln und einem keulenartig verdickten Schwanzende stellten sie für räuberische Saurier eine schwierige zu überwindende Beute dar.

Euoplocephalus selbst war ein großer Vertreter dieser Gruppe. Es wurden Skelette mit einer Länge bis zu 7 Metern gefunden, bei einem vermuteten Gewicht von zwei bis drei Tonnen.

Er besaß einen massigen Körper mit relativ kleinen Kopf. Er bewegte sich in einem sehr gemächlichen Tempo voran (vermutlich nicht mehr als 10 km/h). Die Art war dabei nicht fähig, sich auf den Hinterbeinen aufzurichten. Diese waren deutlich länger als die Vorderbeine, so dass sich sein Kopf in der Nähe des Bodens befand. Seine Zähne waren nur sehr klein und ermöglichten daher nur sehr eingeschränktes Zerkauen der pflanzlichen Nahrung.

Wahrscheinlich wurden die aufgenommenen Pflanzenteile überwiegend im großen Körper der Tiere verdaut. Neuere Forschungen geben sogar zu der Vermutung Anlass, dass Euoplocephalus über mehrere Mägen verfügte. Dann wäre eine Verdauung in Form des Wiederkäuens denkbar, wie wir es beispielsweise bei Kühe vorfinden.

Am auffallendsten an diesen Sauriern war ihre Panzerung. So zogen sich vom Nacken, über die Rückenpartie bis zum Schwanz starke Knochenplatten, die mit kleinen, dornartigen Fortsätzen bewachsen waren.

Um dieses Gewicht tragen zu können, waren die Knochen des Skelettes teilweise miteinander verwachsen. Auch der Kopf war rundum gut gepanzer und mit kleinen, knochigen Erhebungen bedeckt, wovon auch der Name der Tiere abgeleitet ist.



**GIESSEN ENTDECKEN**

Gießen Marketing GmbH

JUSTUS-LIEBIG-



UNIVERSITÄT  
GIESSEN

Institut für Biologiedidaktik

Am Ende des Schwanzes schloss sich eine keulenartige Verdickung an, die ebenfalls aus Knochen bestand. Die starken Muskeln des Schwanzes und der Hintergliedmaßen befähigten Euoplocephalus zu schnellen und festen Schlägen mit dieser Keule, die durchaus einem angreifenden Großsaurier die Beine brechen konnten.

Man geht davon aus, dass sich die Tiere bei Gefahr auf den Boden legten, wodurch der ungepanzerte Bauch geschützt wurde. Das Schwingen des Keulenschwanzes könnte außerdem auch bei Kämpfen zwischen Artgenossen eingesetzt worden sein.

Ob die Tiere eher Einzelgänger waren, lässt sich aber nur vermuten.

Der Euoplocephalus war einer der verbreitetsten Saurier seiner Zeit. Die zahlreich gefundenen Skelette an unterschiedlichen Fundorten ermöglichten eine Vielzahl von Erkenntnissen über Ankylosaurier.

